

## Leser-Rezensionen „Ein Gespür für Mord“

krimi-couch.de, amazon.de, krimi-forum.biz, literaturnetz.com, bol.ch, buch24.de, buchsofa.de, lion.cc, weltbild.de, knaur.de, toms-krimitreff.de

Quellenangabe: [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

★★★★★ Ähnlich wie Bony, aber in der Neuzeit Australiens - Klasse!, 15. April 2005

Von [larapinta](#)

Dieses Buch hat mich von der ersten Seite an gefesselt. Der Detective Daryl Simmons ist zwar nicht wie "Bony" von Arthur Upfield ein halber Aborigine, sondern hat nur sehr lange bei den Ureinwohnern Australiens gelebt und viel von ihren Gebräuchen und Stammesriten mitbekommen, aber er löst seinen Fall auf ähnlich unkonventionelle Art und Weise wie dieser. Am Anfang des Romans dachte ich zunächst, ich hätte bereits ein Buch mit einem Fall von Daryl Simmons verpaßt, aber dem war nicht so. Vielleicht könnte Alex Winter dieses noch in einem (hoffentlich) weiteren Roman aufklären. Es geht um den Mörder von Daryls Verlobter, den er zwar gestellt haben soll, aber ihre Leiche wurde nie gefunden. Der Leser rätselt lange herum, ob das nun etwas mit dem vorliegenden Fall zu tun haben könnte. Die wunderbare Landschaft in den Kimberleys, dem fantastischen Gebirge im Nordwesten Australiens, wird ausführlich beschrieben und man ist direkt wie hineinversetzt in diese bezaubernde Gegend. Auch das Leben auf der Farm, wo der Detective seinen Fall klären soll und die unterschiedlichen Charaktere der Menschen dort wird sehr detailliert und liebevoll beschrieben. Die Geheimnisse der Mitarbeiter und die Zusammenhänge führen zunächst immer wieder in unterschiedliche Richtungen und zu diversen Mutmaßungen. Das Ende ist überraschend, und ich war etwas traurig, daß ich das Buch so schnell ausgelesen hatte. Hoffentlich schreibt der Autor weitere Bücher mit diesem sympathischen australischen Detective.

---

Quellenangabe: [www.amazon.de](http://www.amazon.de) / [www.buch-sofa.de](http://www.buch-sofa.de):

★★★★★ Bonys Erbe, 3. Oktober 2005

Von [mangomax](#) (Köln)

Alle Achtung! Alex Winter beweist viel "Gespür" für das Setting und die richtige Stimmung und Sprache in seinem Australienkrimi über einen weißen Detektive, der unter Aborigines aufgewachsen ist, und aus diesem Wissen schöpft. Ganz in der Tradition des legendären australischen Klassiker Arthur W. Upfield und seiner Bony Romane, die in den 30iger bis 60iger Jahren entstanden sind, und deren beste eine für die damalige Zeit leider seltene Beachtung der Aborigine-Kultur aufweisen und viel von der zeitlosen Weite des Outback vermitteln. Darin liegt auch die Stärke von Alex Winters Roman, und dabei gelingt es ihm auf eine humorvolle Weise, aus traditionellen und modernen Motiven etwas durchaus Eigenständiges zu entwickeln. Wer Nonstop-Action oder melancholischen Sozialrealismus sucht, ist hier am falschen Platz, wer aber die sympathischen Detektivromane Upfields und die Stimmung des Outback liebt, der ist bei Alex Winters Detective Daryl Simmons bestens aufgehoben.

---

Quellenangabe: [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

★★★★★ Daryl Simmons ermittelt zum ersten Mal, 29. Januar 2007

Von [Ewald Judt](#) (Vienna, Austria)

"Ein Gespür für Mord") von Alex Winter ist der erste Kriminalroman mit Daryl Simmons. Dieser ist ein im australischen Outback inmitten von Aborigines aufgewachsener Weißer, der viel von seinem eingeborenen Lehrmeister Ungjeburra gelernt und als Pintubi initiiert wurde. Als erfolgreicher junger Buschpolizist wurde er bald zur Kriminalpolizei nach Perth versetzt, wo ihm die Arbeit in der Stadt nicht behagte. Als er seinem Vorgesetzten seine Kündigung mitgeteilt hat, akzeptiert dieser sie nicht und schickt ihn zur abgelegenen Mount Keating-Farm im Westen Australiens, wo der Pilot spurlos verschwand. Seine ordentlich zusammengelegten Kleider um Ufer eines düsteren Billabongs sind die einzige Spur. Hat er Selbstmord begangen, da in diesem Pigeon Pool das riesige einäugige Krokodil haust? Oder wurde er ermordet? Daryl Hall soll den Fall aufklären. Zu diesem Zweck tritt er als Pilot und Stockmen, einer Art Cowboy, in die Dienste von Martin Barrow, dem Eigentümer der Farm. Dann beginnt Daryl Simmons seine - wie sich später herausstellt, über eine Monat andauernde - Ermittlung, die ihn einerseits in die reale Welt einer betriebsamen Farm und andererseits tief in die

Gedankenwelt der Aborigines führt. Insgesamt 283 spannende Seiten dauert es, bis der Fall aufgeklärt ist. Alles in allem ein interessanter Start einer Serie mit Daryl Simmons, wobei mit "Die Toten von Moonlight Bay" bereits der folgende Fall erschienen ist.

---

**Quellenangabe:** [www.amazon.de](http://www.amazon.de) / [www.krimi-forum.biz](http://www.krimi-forum.biz) / [www.literaturnetz.com](http://www.literaturnetz.com):

★★★★☆ **Erholsame Kündigungsfolgen und gefährliche Urlaubsbeschäftig**, 10. März 2005

Von [Uli Geißler](#) (freier Journalist, Fürth, Deutschland)

Ein neuer Kommissar betritt die Taschenbuchkrimiwelt und schafft sich sofort Sympathien. Kaum hat er sich entschlossen, seinen Beruf an den Nagel zu hängen, weil sein Herz weniger in schrill-städtischer Umgebung denn auf beschaulichem Kleingauner-Terrain schlägt, wird er von seinem gestreng scheinenden Vorgesetzten vorsorglich zwangsbeurlaubt. Die Kündigung ist damit zunächst aufgeschoben.

Als dem Abschiedswilligen auch noch das Urlaubsziel vorgegeben wird, wird ihm klar, dass es offensichtlich um mehr geht, als um eine erholsame Bedenkzeit. Auf einer abgelegenen Farm eines Freundes seines Chefs soll er einen verschwundenen Hubschrauberpiloten ersetzen und gleichzeitig freilich versuchen, herauszufinden, was mit dem verlustigen Mann geschehen ist.

Daryl Simmons, der im Aborigene-Umfeld aufwuchs und von einem der Ältesten seines Stammes wesentliche Grunderfahrungen und auch Sichtweisen der Ureinwohner Australiens vermittelt bekam, stellt sich schnell und durchaus interessiert und engagiert auf die neue Situation ein. Geschickt und konzentriert agiert er im Umfeld der zahlreichen Arbeiter und Viehtreiber-Kollegen auf der Viehstation und Farm, um sich einerseits Vertrauen zu erarbeiten, andererseits aber auch Hintergründe, Stimmungen und Erkenntnisse zur Lösung des „Falles“ zu erfahren.

Dabei kommen ihm auch die Weisheiten seines Lehrmeisters zugute, denn das Verschwinden des Vorarbeiters und Piloten ist nicht ganz frei von mystischen und geheimnisvollen Vorgängen. Es geschah an einem so genannten „Billabong“, einem in der Regenzeit angeschwollenen und von den Eingeborenen als heilig angesehenen Wasserloch, in dessen unergründlichen Tiefe ein einäugiges Leistenkrokodil sein grausiges Unwesen treibt. Diese Annahme verdichtet sich, als tatsächlich eines Tages der Rumpf des Mannes dort gefunden wird.

Doch es ergeben sich noch einige weitere Wirrnisse, die der aufmerksame Simmons während seiner Tätigkeit als „Cowboy“ und Pferdetreiber wahrnimmt. Eine Liebesgeschichte spielt dort eben so eine Rolle, wie die Versuche eines Ureinwohners die Ehre seiner Schwester und die Tradition seines Stammes zu bewahren.

Sich allmählich verdichtende Verdachtsmomente erfahren dennoch gegen Ende eine nicht vorhersehbare Wendung und es gelingt dem Autor gut, durch seine zwar kaum „actiongeladene“ aber doch auf einem hohen Spannungslevel gehaltene und in einem guten Flow erzählte Geschichte den Leser oder die Leserin am Weiterlesen zu halten und man wünscht sich, den freundlichen und sensiblen Mischlings-Kommissar hoffentlich bald wieder im Dienst zu erleben. © 3/2005 Uli Geißler, Freier Journalist, Fürth/Bay.

---

**Quellenangabe:** [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

★★★★☆ **Down under lässt grüssen**, 29. Januar 2006

Rezensentin/Rezensent: **ein Kunde**

Ein sehr spannend geschriebener Krimi mit vielen interessanten Details über das Land und die Aborigines. Man merkt, dass der Autor längere Zeit in Australien verbracht hat. Die einzelnen Charaktere sind so treffend beschrieben, dass man fast glaubt, die Beteiligten persönlich zu kennen. Was mir besonders gut gefallen hat, sind die fast mystischen, aus alter Zeit überlieferten Rituale der Aborigines. Die Story liest sich sehr flüssig und es kommt nie Langeweile auf. Ein Verdächtiger nach dem anderen wird unter die Lupe genommen und fast bis zum Schluss lässt der Autor die Leser im Ungewissen zappeln. Ich freue mich jetzt schon auf den 2. Band.

---

**Quellenangabe:** [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

★★★★☆ **Spannender Krimi aus Australien**, 8. März 2005

Von **Ein Kunde**

Endlich mal ein Krimi der nicht in Deutschland, England oder Amerika spielt. Die Figur des Detectives kommt nach den ersten 30 Seiten so richtig in Schwung und steigert sich bis zum Ende. Hoffentlich gibt es ein Fortsetzung.

---

Quellenangabe: [www.amazon.de](http://www.amazon.de) / [www.buch-sofa.de](http://www.buch-sofa.de):

★★★★★ **Viel Australien, viel Gespür, viel Spannung!**, 29. Dezember 2007

Von [Kasimar](#) (Bayern)

Auf 280 Seiten ermittelt hier der weiße Detektiv Daryl Simmons auf einer abgelegenen Rinderfarm in den Kimberleys. Ein Pilot ist verschwunden - scheinbar von einem Krokodil an einem heiligen Ort verschlungen. Doch das ist erst der Anfang: Ein weiterer Toter kommt hinzu, viele sind verdächtig oder machen sich verdächtig, einige wissen etwas und schweigen, ... Daryl Simmons ermittelt mit ungewöhnlichen Methoden, die er aus seinem Aufwachsen mit Aborigines schöpft, kommt aber gerade dadurch zum Ziel. Es bleibt immer spannend, bis der Fall mit einem überraschenden Ende geklärt wird.

Besonders gut hat mir gefallen:

- Die detaillierte Beschreibung der Kimberleys und des Lebens dort.
- Die genaue, tiefgehende Beschreibung der einzelnen Charaktere, die jede Schwarz-Weiß-Malerei meidet.
- Die liebevolle Beschreibung der Aborigines und ihrer Traditionen.
- Die unkonventionelle, aber dadurch umso spannendere Ermittlungsarbeit.
- Dass man das Buch in einem Ruck durchlesen kann, weil es Zeit- und Erzählersprünge meidet, flüssig geschrieben leicht verständlich zu lesen ist.

Fünf Sterne ohne jeden Abzug!

---

Quellenangabe: [www.krimi-couch.de](http://www.krimi-couch.de):

[Rolf.P](#) zu »Alex Winter: Ein Gespür für Mord« 22.05.2008

Dieses Buch hat mich von der ersten Seite an gefesselt.

Die Ermittlungen führen zunächst immer wieder in unterschiedliche Richtungen und zu diversen Mutmaßungen. Ein Verdächtiger nach dem anderen wird unter die Lupe genommen und fast bis zum Schluss lässt der Autor die Leser im Ungewissen zappeln.

Wer Nonstop-Action oder melancholischen Sozialrealismus sucht, ist hier am falschen Platz, wer aber die sympathischen Detektivromane Upfields und die Stimmung des Outback liebt, der ist bei Alex Winters Detective Daryl Simmons bestens aufgehoben.

---

Quellenangabe: [www.krimi-couch.de](http://www.krimi-couch.de) / [www.buch24.de](http://www.buch24.de) / [www.weltbild.de](http://www.weltbild.de):

★★★★★ / 😊😊😊😊😊😊 [Debora Vanoni](#) zu »Alex Winter: Ein Gespür für Mord« 04.07.2005

Obwohl "Ein Gespür für Mord" mit der Kündigung des ebenso sympathischen wie auch sensiblen Detektive Daryl Simmons beginnt, braucht der Leser keine Angst zu haben, dass Simmons seinen Job am Ende der Geschichte tatsächlich an den Nagel hängt - und das ist gut so. Denn Alex Winter ist mit "Ein Gespür für Mord" ein ebenso spannender, wie auch informativer Krimi gelungen. Der Leser erfährt viel über die Kultur der Aborigines, über Land und Leute, eingepackt in eine fesselnde und lückenlos recherchierte Story, mit überraschendem Finale.

Dass Detektive Simmons den Fall mit einer Mischung aus moderner Kriminalistik und dem jahrhundert alten Wissen der Eingeborenen löst, (Simmons ist als weißer Junge in einer Aborigine Community aufgewachsen und hat später die Aufnahmearten des Stammes absolviert) ist eine neue, erfrischende und interessante Art, Krimifälle zu lösen. Man darf wirklich auf den 2. Band gespannt sein. Für mich ein rundum gelungenes Krimi-Debüt.

---

Quellenangabe: [www.bol.de](http://www.bol.de)

😊😊😊😊😊😊 «Wow» von [Karen](#) aus Hamburg (23.09.2006):

Nach den ersten 10 Seiten hatte mich Australien und Daryl Simmons so gefangen gehalten, dass ich nicht wieder aufhören konnte und das Buch in einem Tag verschlungen habe. Ich habe die Weite Australiens gespürt, das Hufgetrappel der Rinder und Pferde, habe über die Aborigines gestaunt und nebenbei noch einen Kriminalroman gelesen. Einfach toll und mitreissend!!! Sehr zu empfehlen.

---

**Quellenangabe:** [www.krimi-forum.biz](http://www.krimi-forum.biz):

Rezensent: Luiggi

Ein echter Outback-Krimi ist der „1. Fall für Daryl Simmons“. Der Stadtpolizist möchte zu seinen eigentlichen Ursprüngen zurückfinden, da bietet es sich geradezu an, dass im Australischen Busch ein mysteriöser Todesfall eintritt. Sein Vorgesetzter nutzt die Gelegenheit und nimmt ein Kündigungsschreiben zum Anlass, Simmons sozusagen auf Urlaubsreise in das Outback zu schicken. Und ein Polizist, der im Urlaub ist, muss ja nicht unbedingt gleich als Polizist erkennbar sein. Genau richtig, es handelt sich um einen Undercover-Einsatz, Daryl tritt auf einer Rinderfarm seine Arbeit an.

Er versucht das Verschwinden des Vorarbeiters und Hubschrauberpiloten aufzuklären – dass sein Hobby zufällig gerade das Fliegen dieser Libellen ist, kann ihm da nicht schaden.

So heuert er als Stockman an, das australische Pendant zum amerikanischen Cowboy.

Simmons ist bei den Aborigines aufgewachsen und versteht deren Mentalität. So kann er auch den Mythos deuten, der um das Verschwinden des Vorarbeiters entstanden ist. Ein großes einäugiges Krokodil soll den Mann an einem Billabong getötet haben, dies ist der Begriff für ein Wasserloch im Busch. Ganz so abwegig ist das nicht, wie die Obduktion der von Simmons aufgefunden Leiche ergibt, jedoch wurde der Mann vorher ermordet, also viel Arbeit für den Stockman. Und diese spezielle Arbeit wird von Tag zu Tag mehr...

Ein spannendes Buch, das aber nicht einfach nur ein Krimi ist, sondern auch einen Einblick in die Lebens- und Denkweise der Aborigines gewährt. Gerade für Außenstehende sind deren Stammestraktionen nicht sofort zu verstehen, erst im Zusammenhang werden die Rituale und Verhaltensweisen begreifbar. Umso ungewöhnlicher ist es dann auch, dass der Autor kein Australier ist sondern Schweizer.

Ihm gelingt es eine durchgehende Spannung aufzubauen, bei der immer mehr Tatverdächtige ausscheiden, auf welche Art und Weise auch immer. Ein wenig Lagerfeuer-Romantik und ein echtes Rodeo runden diesen Krimi wohlthuend ab, so dass man gespannt auf „Daryl Simmons 2. Fall“ hoffen darf.

---

**Quellenangabe:** [www.toms-krimitreff.de](http://www.toms-krimitreff.de) **Inhalt:**

Detective Daryl Simmons wird von seinem Chef auf eine abgelegene Farm im Westen Australiens geschickt, um dort herauszufinden, was mit einem spurlos verschwundenen Piloten passiert ist. Dabei kommt ihm zur Hilfe, dass er unter Aborigines aufgewachsen ist und somit was von Spuren lesen, Überlebenskampf und Jagdtechniken versteht.

**Bewertung:** Alex Winter hat mit seinem Protagonisten Daryl Simmons eine tolle Figur geschaffen, die dem Leser sofort ans Herz wächst und von dem es noch mehr Bücher geben muss!!!

---

**Quellenangabe:** [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

☆☆☆☆ **Spannender Krimi für Aussi-Fans**, 13. Dezember 2006 Von [Christina "von mir"](#) (Berlin)  
Als grosser Australien-Fan lese ich gern Romane/Krimis und Reiseberichte zum Thema. So bin ich auch auf dieses Buch gestossen. Die Geschichte an sich liest sich schnell und sehr spannend. Angesiedelt wurde der Fall in den Kimberleys, die durch das Buch schnell in meiner Erinnerung wieder wach gerufen wurden. Der Kommissar, ein weisser Aboriginal, nervt mich persönlich etwas und erinnert mich in seiner Beschreibung an Old Shatterhand. Insgesamt ein spannendes Buch in einer spannenden Gegend. Besonders was fuer Karl May Liebhaber :-)

---

**Quellenangabe:** [www.lion.cc](http://www.lion.cc) / [www.buch-sofa.de](http://www.buch-sofa.de):

☆☆☆☆ **«Moderner Upfield?!» von einer Kundin oder einem Kunden (06.03.2006):**

Wer als Australienfan gerne Krimis liest, der kommt um Alex Winter nicht herum. Sein Held, Daryl Simmons, ein weißer Polizist aus Perth, der in einer Aboriginesiedlung aufwuchs und dort viel von Australiens Ureinwohnern lernte. Daryl Simmons wird nun in die Kimberleys geschickt, um dort einen Mord aufzuklären. Als Hubschrauberpilot getarnt beteiligt er sich am Viehtreiben und sammelt "nebenher" Informationen zu einem bislang ungelösten Mord. Dieser Krimi erinnert an die Bony-Reihe von Arthur Upfield. Aber im Gegensatz zu Bony ist Daryl ein Hauptdarsteller aus Fleisch und Blut, sprich, der Leser lernt mehr über seine Vergangenheit und auch über seine Gefühle. Von daher

ist dieser Krimi viel lebendiger. Gleichzeitig "lebt" man in den wilden Kimberleys, auf dem Mitchell Plateau und wird hinein genommen in das Leben auf einer cattle station, in das raue Miteinander von Aboriginalarbeitern und Farmarbeitern. Ich freue mich schon auf den nächsten!

---

**Quellenangabe:** [www.droemer-knaur.de](http://www.droemer-knaur.de):

Ein Gespür für Mord

Kommentare zum Buch von Alex Winter

**Autor:** Sommerhalder Daniel (8600 Dübendorf) **schrieb am** 24.03.2005 **um** 13:34

Spannend

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe soeben der Krimi von Alex Winter zu Ende gelesen. Er ist einfach genial, spannend, süffisant geschrieben. Ein muss für alle Krimi- und Australienfans. Die Beschreibungen der Landschaften sind derart treffend, dass ich mich plötzlich im Outback wieder fand. Die Geschichte ist voller Emotionen, geschickt aufgebaut und nun zu meiner Frage: Wann erscheint der zweite Band? Wann darf ich die Reise zur Moonlight Bay antreten?

---

**Quellenangabe:** [www.droemer-knaur.de](http://www.droemer-knaur.de):

Ein Gespür für Mord

Kommentare zum Buch von Alex Winter

**Autor:** Monika Kistowski (Ihlow)

**schrieb am** 09.05.2005 **um** 18:16

Super Krimi

Ich muss sagen das Buch ist einfach Klasse.

Ich warte schon auf das zweite. Kommt leider erst am 01.12.05 raus.

---

**Quellenangabe:** [www.Weltbild.de](http://www.Weltbild.de):

**Das meinen unsere Kunden**

Debora Vanoni, Bad Ragaz

**\*\*\*\*** Ein ebenso sympathischer wie sensibler Detektive, dieser Daryl Simmons. Unter Aborigines aufgewachsen, löst er den Fall mit einer Mischung aus moderner Kriminalistik und dem jahrhunderte alten Wissen der Eingeborenen. Alex Winter ist mit "Ein Gespür für Mord" ein ebenso spannender, wie auch informativer Krimi gelungen. Man erfährt viel über die Kultur der Aborigines, über Land und Leute - und das eingepackt in eine fesselnde und lückenlos recherchierte Story, mit überraschendem Finale.

---

**Quellenangabe:** [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

★★★★★ **Gelungener Serienstart**, 18. März 2010

Von [Easy Rider](#) - [Alle meine Rezensionen ansehen](#)

**Rezension bezieht sich auf:** Ein Gespür für Mord. Daryl Simmons' 1. Fall (Taschenbuch)

Das eine Krimireihe mit der Kündigung des Protagonisten (Detective Daryl Simmons) beginnt, mag auf dem ersten Blick merkwürdig anmuten - doch rasch merkt der Leser, dass er es hier mit keinem gewöhnlichen Detective zu tun hat. Als weisser Junge unter Aborigines aufgewachsen, hat Daryl Simmons nicht nur die Initiationsriten des Stammes durchlaufen, in ihm schlagen auch zwei Herzen. Mit dem "Eingeborenenwissen" löst Simmons, der sich als Grossstadtcop überhaupt nicht wohlfühlt (daher die Kündigung) in einem von seinem Chef auferlegten "Zwangsurlaub" einen kniffligen Fall auf einer abgelegenen Farm in den Kimberleys. Alex Winter nimmt seine Leser mit auf eine Reise ins Outback, die nicht zuletzt von den fantastischen Beschreibungen von Land und Leuten, aber auch von einer packend erzählten, von der ersten bis letzten Seite spannenden und nicht zu durchschauenden Geschichte lebt.

Ich habe mit dem 3. Band der Reihe begonnen (der in Sachen Stimmung und Story die Bände 1 + 2 noch toppt), da ich erst kürzlich erfahren habe, dass die beiden ersten vergriffenen Bände über Amazon noch erhältlich sind. Dies tut dem Lesevergnügen aber keinen Abbruch. Es ist zu hoffen, dass der Autor die Reihe weiterführt, denn seit Arthur W. Upfield gab es keinen Autor mehr, der die Menschen und das Outback "down unders" so authentisch und stimmungsvoll beschreiben konnte.

---

Quellenangabe: [www.amazon.de](http://www.amazon.de):

---

★★★★★ **Ein Europäer über Australien**, 20. September 2010 Von [Leon Gongora "LeGo"](#)

Rezension bezieht sich auf: **Ein Gespür für Mord. Daryl Simmons' 1. Fall (Taschenbuch)**

Man vermutet einen australischen Autor, so sensibel gibt er die Situation auf diesem Kontinent wieder. Der Roman, der sehr kompliziert daherkommt und doch einfach und klar ausgeführt wird, gibt Zeugnis davon, dass sich der Autor liebevoll um die einzelnen Figuren bemüht. Dabei ist das Geschehen von Anfang bis zum Ende spannend und vor allem emotional packend.

---

Quellenangabe: [www.krimi-couch.de](http://www.krimi-couch.de):

Ich kann nur sagen: Spitzen Australien-Krimi! Ich frage mich nur, warum es lediglich 3 Bände der Simmons-Romane gibt. Seit A. W. Upfield gab es schlicht nichts Vergleichbares.

Land und Leute werden so lebendig beschrieben, wie man das eigentlich nur von einem echten Aussie erwarten würde.

Und der Protagonist, Daryl Simmons, ist mal kein Macho, sondern ein ganz natürlicher Typ, mit Stärken und Schwächen. Grossartig!

---